

Pressemitteilung

Nr. 29d /28. April 2008

Seite 1 / 3

Heinrich Dräger-Preis für Intensivmedizin verliehen

Lübeck – Anlässlich des Deutschen Anästhesie Congresses (DAC) 2008 in Nürnberg verlieh die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) den diesjährigen Heinrich Dräger-Preis für Intensivmedizin an den Privat-Dozenten (PD) Dr. Tobias Eckle, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Universitätsklinikum Tübingen, und an Dr. Rainer Kiefmann, Oberarzt am Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Sie teilen sich den mit 10.000 Euro dotierten Preis, der von Dräger gestiftet und von Sebastian Kässner, Marketingchef für Deutschland und Südosteuropa des Unternehmensbereichs Medizintechnik, übergeben wurde.

Der Preis

Mit dieser jährlichen Ehrung werden bedeutsame wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Intensivmedizin ausgezeichnet, die erstmals in dem der Preisverleihung vorhergehenden Jahr in inländischen oder ausländischen wissenschaftlichen Fachzeitschriften publiziert oder von einer dieser Zeitschriften zur Publikation angenommen wurden.

Auch in diesem Jahr wurden zwei wissenschaftliche Arbeiten gleichermaßen gewürdigt: der Beitrag von PD Dr. Eckle unter dem Titel: „Cardioprotection by Ecto-5' Nucleotidase (CD73) and A2B Adenosine Receptors“¹ und die Arbeit von Dr. Kiefmann zum Thema „RBC Induce Hypoxic Lung Inflammation“².

Die Preisträger

Im Rahmen seines zweijährigen Forschungsaufenthaltes an der US-amerikanischen Columbia-Universität New York untersuchte der 37-jährige Preisträger **Dr. Rainer Kiefmann** unter der Leitung von Prof. J. Bhattacharya, wie sich die Abnahme der Sauerstoffkonzentration im Gewebe (Hypoxie) auf die Lungenstrombahn auswirkt.

Kontakt

Corporate Communications:
Burkard Dillig
Tel. +49 451 882-2185
Burkard.Dillig@draeger.com

Investor Relations:
Vanina Herbst
Tel. +49 451 882-2685
Vanina.Herbst@draeger.com

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23542 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com

¹ Veröffentlicht in: Circulation, S. 1581-1590, 2007

² Zur Veröffentlichung vorgesehen in: Blood, 2008

Pressemitteilung

Nr. 29d /28. April 2008

Seite 2 / 3

Dr. Kiefmann konnte in seiner Arbeit zeigen, dass rote Blutkörperchen während der Hypoxie Sauerstoffradikale freisetzen und zwar bedingt durch die Autoxidation des roten Blutfarbstoffs Hämoglobin. Diese Sauerstoffradikale bewirken, dass weiße Blutkörperchen in die Lungenkapillaren einwandern, einen Entzündungsprozess auslösen, Gewebe schädigen und schließlich den Gasaustausch in der Lunge stören. In der Folge wird die Aufnahme des Blutes mit Sauerstoff behindert, die Hypoxie verstärkt und somit ein Circulus vitiosus (Teufelskreis) ausgelöst. Die roten Blutkörperchen spielen also bei der Pathogenese der durch die Hypoxie verursachten Gewebeschädigung eine zentrale Bedeutung. Aus diesem entdeckten Mechanismus könnten sich bei Hypoxie-bedingten Gewebeschäden, zum Beispiel dem Herzinfarkt, neue Therapien ergeben.

Unter der Leitung von Prof. H. Eltzhig gelang **PD Dr. Tobias Eckle** durch pharmakologische und genetische Studien an der Universität Tübingen der Nachweis, dass der körpereigene Botenstoff Adenosin eine entscheidende Bedeutung als Schutzmechanismus bei akutem Herzinfarkt hat. In seiner Arbeit untersuchte der 34-jährige, welche Bedeutung die Adenosinbildung durch das Enzym CD73 beim akuten Herzinfarkt hat und belegte, dass die Aktivierung von Adenosin A2B Rezeptoren dazu führen kann, dass bei einem Herzinfarkt weniger Gewebe zerstört wird. PD Dr. Tobias Eckle fand heraus, dass sowohl mit dem Verabreichen des Enzyms CD73 eine neue Therapiemöglichkeit für den akuten Herzinfarkt besteht, als auch durch die Einnahme von Medikamenten, die den A2B Rezeptor stimulieren. Langfristiges Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung neuartiger pharmakologischer Behandlungsverfahren, um Herzinfarkte in der perioperativen Phase und während der Intensivbehandlung zu vermeiden, oder aber sie effektiver behandeln zu können.

Kontakt

Corporate Communications:
Burkard Dillig
Tel. +49 451 882-2185
Burkard.Dillig@draeger.com

Investor Relations:
Vanina Herbst
Tel. +49 451 882-2685
Vanina.Herbst@draeger.com

Namensgebung des Preises

Die Namensgebung des Preises geht zurück auf den Firmengründer des Drägerwerks, Heinrich Dräger. Mit ihm begann 1889 die Erfolgsgeschichte

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23542 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com

Pressemitteilung

Nr. 29d /28. April 2008

Seite 3 / 3

des Konzerns. Es war vor allem sein Erfindergeist, der die mittlerweile 119-jährige Firmengeschichte noch heute prägt.

(3.823 Zeichen inklusive Leerzeichen)

Über Dräger:

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist ein international führender Konzern der Medizin- und Sicherheitstechnik: Dräger-Produkte schützen, unterstützen und retten Leben. 1889 gegründet, erzielte der Technologiekonzern im Jahre 2007 weltweit einen Umsatz von 1.819,5 Mio. Euro und ein EBIT von 151,9 Mio. Euro. Heute beschäftigt der Lübecker Konzern rund 10.000 Mitarbeiter in mehr als 70 Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit und ist in rund 190 Ländern vertreten. Die Tochtergesellschaft Dräger Medical bietet Produkte, Dienstleistungen und integrierte Systemlösungen. Diese begleiten Patienten von der Notfallmedizin, über den perioperativen Bereich, die Intensiv- oder Perinatalmedizin bis hin zur Heimbeatmung.

Weitere Informationen unter www.draeger.com

Fachpressekontakt:

Birgit Diekmann

Tel.: +49 451 882 1215

E-Mail: birgit.diekmann@draeger.com

Kontakt

Corporate Communications:
Burkard Dillig
Tel. +49 451 882-2185
Burkard.Dillig@draeger.com

Investor Relations:
Vanina Herbst
Tel. +49 451 882-2685
Vanina.Herbst@draeger.com

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23542 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com